

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 000 FB: à la disposition des membres du jury pour l'attribution éventuelle d'une ou de plusieurs mentions

Dates: Clôture des inscriptions: 5 décembre 1977; Réunion du jury: 9-11 janvier 1978. Proclamation des résultats: 10 février 1978 (à Clervaux: Grand Duché de Luxembourg). Renseignements: S.A. Eternit, Boulevard du Jardin Botanique 35, 1000 Bruxelles (Belgique).

Congrès Mondial de l'UIA à Mexico

Confrontation Internationale de Projets d'Etudiants en Architecture: Une administration plus humaine

Le travail administratif dans différents secteurs d'activité prend de plus en plus d'importance. Contribuer à le rendre plus humain est le principal but de la Confrontation Internationale de Projets d'Etudiants en Architecture organisée par l'Union Internationale des Architectes, à l'occasion de son XIIIe Congrès Mondial, à Mexico en octobre 1968. Il y a d'autres solutions que ces cellules individuelles alignées le long d'une circulation, ou ces salles de travail communes pour un grand nombre d'employés. L'architecte peut contribuer, d'une façon déterminante, à mettre en œuvre de nouvelles solutions, et ainsi améliorer des conditions de travail dans les Services administratifs privés ou publics; et ceci, tant dans l'intérêt du personnel que des usagers. On connaît les recherches remarquables de Hertzberger pour le Bureau Central d'une société d'assurances à Apeldoorn ou celles de Kallman, Mc Kinnel & Knowles pour l'Hôtel de Ville de Boston, ..., pour ne citer que deux réalisations ouvrant des vues du plus haut intérêt.

De nouvelles solutions peuvent naître de la Confrontation Internationale de Projets d'Etudiants en Architecture, en tenant compte des possibilités d'interpénétration de diverses activités, de rénovation de bâtiments anciens ou d'utilisation de nouvelles techniques constructives.

Les Ecoles d'Architecture de tous les pays sont invitées à présenter un ou plusieurs projets d'étudiants, réalisés dans le cadre de l'enseignement régulier, et avec l'aide des enseignants intéressés à dresser et traiter avec leurs élèves un programme concret, adapté aux circonstances du lieu, sur ce thème commun «Espaces administratifs répondant aux besoins d'une communauté de 10000 à 50000 habitants». Une série de bourses et de Prix inciteront les étudiants à participer à cette Confrontation, à venir comparer ou recueillir sur place le fruit de leurs travaux, soumis à un jury international de haute classe, et à prendre part aux études et discussions sur les méthodes d'enseignement de l'architecture organisées par l'UIA à Mexico parallèlement à son XIIIe Congrès Mondial.

Les inscriptions sont reçues jusqu'à fin 1977 par le Secrétariat du XIIIe Congrès UIA (Melchor Ocampo 463 - 104 - Mexico 5, D.F. - Mexique). Le programme cadre permettant aux étudiants d'apporter leur contribution dans ce problème de haute actualité peut être requis, également, à la même adresse.

ETH Zürich

Dieter Seebach, neuer Professor für Chemie

Dieter Seebach, geboren 1937 in Karlsruhe, studierte Chemie an der *Technischen Hochschule Karlsruhe*. Er diplomierte dort im Jahre 1961 und promovierte 1964 zum Doktor der Naturwissenschaften.

Nach einem Aufenthalt als Postdoctoral Fellow und Lecturer an der Harvard-Universität, Cambridge (Mass.), kehrte er 1966 an die Universität Karlsruhe zurück und habilitierte sich im Jahre 1969; 1970 wurde er am Institut für *organische Chemie* Universitätsdozent.

Gastprofessuren führten ihn je ein Semester in die USA an die Universität von Wisconsin (1969/70) und an das California Institute of Technology (1974). Ab Oktober 1971 war Seebach Professor und geschäftsführender *Direktor des Organisch-chemi-*

schen Instituts an der *Universität Giessen*. Sein Amt an der ETH hat er auf Sommersemester 1977 angetreten.

Seebach wird in der Lehre vor allem die *synthetischen* Aspekte der organischen Chemie vertreten. In der Forschung ist er führend in der Entwicklung neuer synthetischer Methoden auf Grund des Prinzips der Umpolung der Reaktivitäten funktioneller Gruppen. Weitere Untersuchungen betreffen die Erarbeitung stereoselektiver Synthesen. Es geht dabei u. a. um die Suche nach neuen Wegen zur Abkürzung und Vereinfachung von synthetischen Transformationen, die in der Zukunft für die industrielle Anwendung zunehmende Bedeutung erlangen dürften.

Buchbesprechungen

All their own. People and the places they build. By Jan Wampler. 200 pages, with many photographs and drawings, John Wiley & Sons, Chichester, Sussex, 1977. Price: \$ 25.

Der in vornehmes Schwarz gekleidete Pappband mit feiner Antiqua-Silberprägung bringt mich in arge Verlegenheit, aus der mich weder landauf, landab gestapelte Architekturhistorie noch das Durchstöbern längst vergessen geglaubter Bubenträume zu befreien vermögen. Da breitet sich vor mir ein irritierendes Panoptikum respektloser Ideen aus, die sich zu Holz, Stein, Blech und Glas verfestigt haben oder sich schlicht in Anlehnung an unsere Vorfahren als grosse bewohnbare Löcher präsentieren. Das Buch zeigt Einfamilienhäuser, oder besser Wohnvorrichtungen für eine Familie, so weit eine zügellose, durch keine Schulweisheit gestraffte, an keiner Lehre sich emporrankende und in keinem Stil auch nur entfernt beheimatete Phantasie reichen kann. Ein passionierter Maulwurf bohrt sich in vier Jahrzehnten eine komfortable Neunzigzimmerbehausung zwölf Meter tief ins Erdreich - das Altersstöckli im Souterrain! Ein beflassener Säufer hat die Restbestände seiner Liebhaberei, hundertachtzigtausend Flaschen, zu Tonnen- und Kreuzgewölben, Rundbogen und Kuppeln vermauert - Statik im Promille-Affekt, oder ganz einfach Fingerspitzengefühl? Man sieht, selbst die Bauphysik tritt in den Ausstand. Und schliesslich schaut ein selbstgefertigtes Schloss traurig aus dem dichten Efeugewebe - Flause oder monumentale Selbstverwirklichung eines Unzufriedenen? Und so geht es weiter in disparater Folge. Da wird zuweilen selbst der bare Unsinn sinnig. Vergebens sucht man nach formalen Erbstätten - magere Kost für Genealogen. Höchstens ein etwas bulliger Wasserspeier mag verschämt Corbusiers Gevatterschaft bezeugen.

Ob soviel ergötzlicher Eigenständigkeit ist dem Verfasser - Jan Wampler ist Architekturdozent am Massachusetts Institute of Technology - offensichtlich das Schmunzeln abhanden gekommen. «... as an architect who has encouraged an architecture not based on current styles, forms or monuments, but based on the desires of people» muss ihm das Gezeigte wohl ganz besonders am Herzen liegen. Und über seine eigenen Ansichten schmunzelt sich's bekanntlich schlecht.

Alles in allem, mir dient das Buch der Erheiterung. Vielleicht aber nimmt sich die Architekturpsychologie des einen oder des andern der griesgrämig dreinschauenden Erbauer an; dann wird die Sache allerdings ernst.

Bruno Odermatt

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735